

Erstmals online – GÖCH-Generalversammlung 2020

Die Generalversammlung 2020 der Gesellschaft Österreichischer Chemiker wurde am 5. November 2020 erstmals online abgehalten. Dieses Vorgehen war aufgrund der von der Bundesregierung verhängten Maßnahmen zur Eindämmung von Covid-19 alternativlos. Die Versammlung – durchgeführt mit dem Programm Microsoft Teams – fand regen Anklang und war erfreulicherweise gut besucht. Präsident Ernst Gruber eröffnete sie um 17:03 Uhr mit einleitenden Worten und begrüßte alle anwesenden Mitglieder. Im Anschluss daran wurde der seit der letzten Generalversammlung verstorbenen Mitglieder gedacht.

Tätigkeitsbericht für das Jahr 2020

Nachdem es keine Einsprüche gegen die vorliegende Tagesordnung gab, wurde der Tätigkeitsbericht für das Jahr 2020 präsentiert:

Gemeinsam mit dem Fachverband der Chemischen Industrie, der Akademie der Wissenschaften und dem Verband der Chemielehrer Österreichs wurden 2020 wieder eine Vielzahl an Preisen und Förderungen für herausragende Nachwuchskemiker vergeben: Es wurden acht hervorragende Abschlussarbeiten (Diplomarbeiten und Dissertationen) prämiert, je eine überragende Publikation und Habilitation ausgezeichnet und acht Preise gingen an Schülerinnen und Schüler für herausragende vorwissenschaftliche Arbeiten aus dem Bereich Chemie. Aufgrund der Außergewöhnlichkeit des Jahres 2020 wurde dieses Jahr nur ein Reisestipendium vergeben, und die Vergabe der vier Best Paper Awards sowie des Best Review Awards konnte erst nach der Generalversammlung stattfinden.

Die GÖCH-Arbeitsgruppen waren trotz Einschränkungen in ihren Fachbereichen weiter aktiv. Zwar mussten einige Veranstaltungen abgesagt oder verschoben werden, es konnten aber auch viele posi-

tive Entwicklungen vorangetrieben, neue Meilensteine für Veranstaltungen gesetzt und Netzwerke aufrecht erhalten und ausgebaut werden:

Die AG Katalyse und Oberflächenchemie nahm an der Sitzung der International Association of Classification Societies (IACS) teil. Die geplante Konferenzreihe „Pannonian International Symposium on Catalysis“ musste leider auf 2021 verschoben werden.

Die AG Makromolekulare Chemie nahm an der European Polymerchemistry Sitzung teil. Das „Austrian Polymer Meeting“, das von der AG mitorganisiert wurde, musste auf 2021 verschoben werden.

Die AG Kernresonanzspektroskopie veranstaltete dieses Jahr erstmals das Online Seminar „Hot Topics in NMR Spectroscopy“, und im Sommer wurde wieder die NMR-Sommerschule mitorganisiert.

Die AG Chemische Ausbildung organisierte wieder gemeinsam mit dem Verein der Chemielehrer:innen Österreichs (VCÖ) und dem Fachverband der Chemischen Industrie Österreichs (FCIO) die „Prämierung vorwissenschaftlicher Arbeiten“. Auch in der Plattform Grüne Chemie des Umweltbundesamts und des Klimaschutzministeriums wurde eine Zusammenarbeit zum Thema „Green Chemistry und Nachhaltigkeit im Bildungssektor“ gestartet.

Die AG Physikalische Chemie und Elektrochemie musste das geplante Symposium „Physikalische Chemie und Elektrochemie in Österreich“ auf 2021 verschieben, beteiligte sich aber auch an der Bewerbung für das jährlich stattfindende Symposium der International Society of Electrochemistry (ISE) in Graz 2025. Auch eine Bewerbung für das Jahr 2027 ist in Planung.

Von unseren Jungchemikern wurde ein neues, internationales Symposium ins Leben gerufen: der erste „GÖCH-Jungchemikergipfel“. Die Tagung, bei der auch der

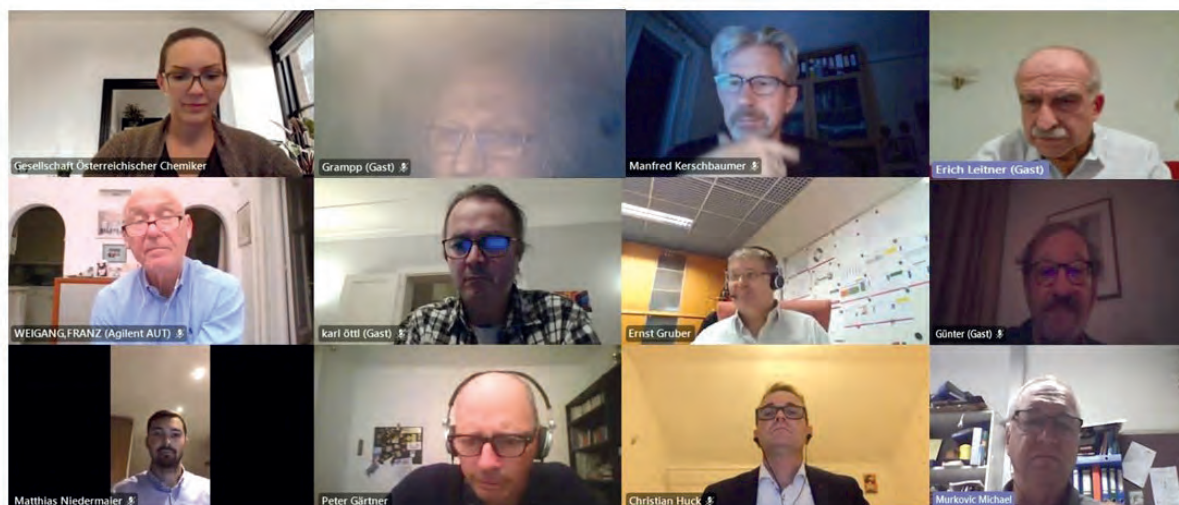
Jungchemiker-Nachhaltigkeitspreis verliehen wurde, wurde als erste Online-Tagung der GÖCH veranstaltet. Auch Exkursionen, Workshops, Vorträge und ein Pub-Quiz wurden 2020 wieder organisiert.

Die AG Lebensmittelchemie, Kosmetik und Gebrauchsgegenstände musste zwar die allseits beliebten Lebensmittelchemikertage, die 2020 zum Thema „Food Chemistry in the Alps Adreatic Region“ stattgefunden hätten, sowie den Kurs „Mass-spectrometry for Food Analysis“ und auch die Kosmetikschule verschieben, dafür konnte man eine neue Online-Vortragsreihe „Food Chemistry Updated“ organisieren. Auch der Czedic-Eysenberg-Preis wurde trotz nicht stattfindender Lebensmittelchemikertage verliehen.

Von der AG Medizinische Chemie wurde in Zusammenarbeit mit Boehringer Ingelheim die Dieter Binder Lectureship in Medicinal Chemistry zum Gedenken an Dieter Binder geschaffen, einen herausragenden Professor der TU Wien, der leider sehr jung verstorben ist.

Auch die Repräsentanz der GÖCH in fachlich relevanten Plattformen wurde 2020 erweitert:

Zusätzlich zu der 2019 gegründeten „Dialogplattform Endokrine Stoffe“, deren Ziel es ist, allen relevanten Stakeholdern die Möglichkeit zu geben, sich regelmäßig über aktuelle Entwicklungen in Österreich und auf EU-Ebene zu informieren, sich auszutauschen und einzelne prioritäre Maßnahmen umzusetzen, ist die GÖCH seit 2020 auch bei der „Plattform Grüne Chemie“ vertreten: Entstanden durch die Zusammenarbeit von Klimaschutzministerium und Umweltbundesamt ist sie eine Initiative, um das Thema Klimaschutz in Österreich auf allen Ebenen zu etablieren, insbesondere im Bildungssektor. Unter Mitwirkung der GÖCH sollen Dokumentation und Vernetzung der Ausbildungsaktivitäten zu „Green Chemistry and Sustainable Che-



Erstmals fand die Generalversammlung der GÖCH online statt. Foto: Miranda Dalagianis

mistry and Development“ transparent gemacht und in Folge unter anderem die Themen Grüne Chemie, Nachhaltigkeit und Ressourcennutzung in den unterschiedlichen Bildungsstufen implementiert werden.

Organisatorisches

Das Jahr 2020 brachte auch einige Änderungen im Vorstand und der GÖCH-Zentrale mit sich. So übernahm Michael Reithofer die AG Anorganische Chemie, die AG Biochemie wurde von Matthias Steiger übernommen, Michaela Kröppel leitet nun die AG Geschichte der Chemie und Christoph Rameshan übernahm die AG Katalyse und Oberflächenchemie. Marcello Entner unterstützt als Assistenz der Geschäftsleitung die GÖCH-Zentrale.

Unsere GÖCH-Website wurde weiter ausgebaut, sodass nun die Errichtung von eigenen Veranstaltungsseiten mit Online-Anmeldung möglich ist. Der GÖCH-Newsletter präsentiert sich mit neuem Gesicht, und in unserer Mitgliederzeitschrift, den *Nachrichten aus der Chemie*, wurde die neue Rubrik „GÖCH-Mitglieder stellen sich vor“ geschaffen. Damit soll unseren Mitgliedern eine neue Plattform geboten werden, um sich und die eigenen Tätigkeiten, sei es die eigene Forschung oder das eigene Unternehmen, österreich- und deutschlandweit präsentieren zu können.

Auch unsere wissenschaftlichen Journale der Chemical Publishing Society wurden 2020 final einem großen Re-Branding

unterzogen. So wurde unter dem neuen Namen Chemistry Europe unter anderem das Erscheinungsbild vereinheitlicht und auf den neuesten Stand gebracht sowie das neue *Journal Chemistry Methods* gestartet.

Für das Jahr 2021 wurde die Planung der 19. Österreichischen Chemietage gestartet. Unter dem Schwerpunktthema „Green Chemistry for a Sustainable Europe“ darf man vom 21. – 23. September 2021 an der TU Wien eine zukunftsweisende Veranstaltung erwarten. Internationaler Partner wird dieses Mal die Slowakische Chemische Gesellschaft sein. Die Leitung der Organisation wird von Peter Gärtner übernommen, unterstützt wird er unter anderem von den Arbeitsgruppen Katalyse und Oberflächenchemie, Makromolekulare Chemie, Kernresonanzspektroskopie, Physikalische Chemie und Elektrochemie, den Jungchemikern und der AG Lebensmittelchemie, Kosmetik und Gebrauchsgegenstände. Erstmals treten die Chemietage mit eigenem Logo auf. Infos findet man bald auf der neu gestalteten Webseite www.chemietage.at

Finanzielles

Im Anschluss an den Tätigkeitsbericht wurden der Jahresrechnungsabschluss 2019, die Vorschaurechnung für 2020 sowie der Budgetvorschlag für 2021 präsentiert:

Der Jahresabschluss 2019 wies aus der Gewinn- und Verlustrechnung ein Ergebnis von rund +13 100 Euro auf. Das Ergeb-

nis ist besser als erwartet und ist dem guten Ergebnis der Chemietage 2019, höherem Sponsoring seitens des FCIO, diverser außerordentlicher Erträge aus Vorjahren und geringeren Personalkosten zu verdanken.

Rechnungsprüfer Franz Weigang (Agilent Technologies Österreich GmbH) erstattete Bericht über die Rechnungsprüfung vom 13. August 2020 und bestätigte die zweckmäßige und ordnungsgemäße Abwicklung der finanziellen Angelegenheiten. Die stichprobenweise Überprüfung der Konten und Belege ergab eine richtige und vollständige Buchführung und die Übereinstimmung der ausgewiesenen Positionen mit dem vorgelegten Jahresabschluss. Auf Grund der Erläuterungen zu den finanziellen Daten aus 2019 und des Berichts der Rechnungsprüfer stellte Franz Weigang den Antrag auf Entlastung von Präsidium und Geschäftsführung. Der Antrag wurde einstimmig um 17:28 Uhr angenommen.

Die Erwartungsrechnung 2020 zeigte aus der Gewinn- und Verlustvorschaurechnung ein voraussichtliches Ergebnis von rund 8900 Euro für 2020. Die positive Ergebnisentwicklung beruht auf geringeren Ausgaben für Veranstaltungen und geringeren Personalkosten.

Der Budgetvorschlag 2021 wurde mit einem Ergebnis aus der Gewinn- und Verlustrechnung von rund 6500 Euro veranschlagt. Die Berechnung ist abhängig von den Chemietagen und basiert

auf einer konservativen Budgetierung, bedingt durch die noch nicht absehbaren Covid-19-Folgen, auf aktiveren Zweigstellen und auf Investitionen in die Infrastruktur und der Erneuerung von Werbemitteln.

Wahlen

Anschließend fanden die Wahlen des neuen GÖCH-Präsidiums für die Funktionsperiode 2021 bis 2022 statt. Der Wahlvorschlag sah Peter Gärtner als neuen Präsidenten, Ernst Gruber, Manfred Kerschbaumer, Oliver Diwald, Christian Huck und Tanja Wrodnigg als Vizepräsidenten und Ernst Gruber zusätzlich als Kassenwart vor und wurde einstimmig um 17:34 Uhr angenommen.

Neben dem GÖCH-Präsidium wurden auch die Rechnungsprüfer und der Beisitz im Vorstand für die Funktionsperiode 2021 bis 2022 (wieder) gewählt. Der Wahlvorschlag mit Nicola Hüsing als Beisitzende im Vorstand und Franz Weigang und Egon Erwin Rosenberg als Rech-

nungsprüfer wurde einstimmig, mit einer Enthaltung durch den anwesenden Franz Weigang, um 17:36 Uhr angenommen.

Zusätzlich wurden anstehende Neuwahlen für diverse Arbeitsgruppen und Zweigstellen angekündigt. Dazu zählen die AG Chemieausbildung, Computational Chemistry, Rheologie und Kolloidforschung, Verfahrenstechnik und Umwelt und Nachhaltigkeit. Bei den Zweigstellen stehen Neuwahlen der ZS Wien, NÖ, Burgenland, der ZS Tirol, Vorarlberg, der ZS Salzburg und der ZS Steiermark an.

Nach der Durchführung der Wahlen wurden die Mitgliedsbeiträge für das Jahr 2021, die gemäß dem Verbraucherpreisindex der Statistik Austria um 1,4 % erhöht vorgeschlagen wurden, um 17:39 Uhr einstimmig beschlossen.

Festsitzung

Als Abschluss der Generalversammlung 2020 fand die diesjährige Festsitzung statt. Nach ein paar einleitenden Worten von Christian Huck wurde diese mit der

Verleihung der acht Förderpreise aus der Chemie für Diplomarbeiten und Dissertationen eröffnet. Nach der Verleihung des Wissenschaftspreises und des Habilitationspreises wurde auch der Czedic-Eysenberg-Preis von AG Leiter Michael Murkovic verliehen.

Neben kurzer Dankesreden der Preisträger und Preisträgerinnen, die sich sogar aus Osaka und Zürich eingeschaltet hatten, nutzte auch Peter Gärtner als neu gewählter Präsident die Gelegenheit, sich für das Vertrauen der Mitglieder zu bedanken. Er dankte auch Ernst Gruber für seine hervorragende Arbeit in seiner Funktion als Präsident der GÖCH. Auch bei Miranda Dalagianis bedankte er sich für den außerordentlichen Einsatz um die Modernisierung der GÖCH.

Nach abschließenden Worten von Ernst Gruber wurde die Generalversammlung 2020 um 18:09 Uhr geschlossen.

Marcello Entner, Miranda Dalagianis

Unser neuer Präsident – Professor Peter Gärtner

Während der Online-Generalversammlung am 5. November 2020 wurde Dr. Peter Gärtner, Professor an der TU Wien, zum neuen Präsidenten der GÖCH für die Funktionsperiode 2021/22 gewählt. Er übernimmt damit das Amt von Dr. Ernst Gruber, Managing Director bei Axalta Coating Systems Austria GmbH.

In den kommenden zwei Jahren möchte Professor Gärtner den Erneuerungsprozess der GÖCH weiter vorantreiben und mehr Unternehmen für die Mitgliedschaft bei der GÖCH gewinnen. Sein Fokus wird es sein, die 120-jährigen Traditionen der GÖCH mit den Interessen der jungen Chemikerinnen und Chemikern zu verknüpfen und so den Stellenwert der Gesellschaft zu sichern.

Peter Gärtner wurde 1964 in Wien geboren und studierte technische Chemie mit Schwerpunkt organische Chemie an der TU Wien. Beginnend als Forschungs-



Professor Peter Gärtner, der neue Präsident der GÖCH. Foto: Peter Gärtner

assistent und anschließend als Universitätsassistent arbeitete er 1987 bis 1991 unter Supervision von Christian Noe an seiner Dissertation, die er 1991 abschloss. Anschließend arbeitete er als Postdoc und Erwin Schrödinger Fellow am The

Scripps Research Institute, San Diego, California, USA im Labor von K. C. Nicolaou. Im Jahr 2000 erhielt er seine Habilitation. Seit 2001 ist er Professor an der TU Wien, wo er auch seit 2004 das Amt des Studiendekans für technische Chemie übernommen hat. Seit Oktober 2009 ist er außerdem Chief-Editor der *Monatshefte für Chemie/Chemical Monthly* im Springer-Verlag.

Sein Spezialgebiet ist die stereoselektive Synthese, derzeit insbesondere von Dopingmittel-Metaboliten, Naturstoffen und deren Analoga. Aber auch die Anwendung ionischer Flüssigkeiten und Festphasensynthese zählen zu seinen Forschungsinteressen.

Wir möchten Professor Peter Gärtner an dieser Stelle herzlich als neuen Präsidenten der GÖCH begrüßen!

Marcello Entner

Young Chemists Summit, September 21st – 23rd, 2020

Due to the current pandemic (Covid-19), there was an increased risk of infection by travelling abroad. Since we did not want to endanger the health of our speakers and the participants, the first conference of the Young Chemists Austria of the Austrian Chemical Society (GÖCH), which would have originally taken place in Innsbruck, Austria, was turned into an online event.

We were surprised by the high level of interest in the Young Chemists Summit and the international participation. In fact, the participants were widely scattered around the world as visible on the map on the right. We received registrations from five continents and many different countries.

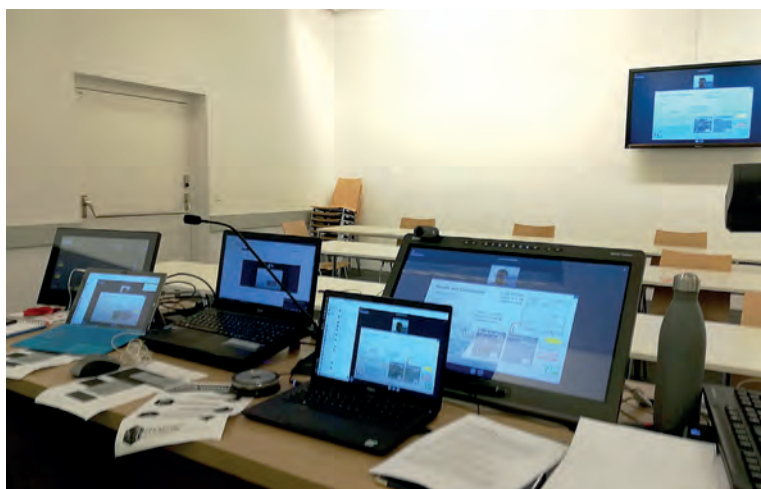
The Young Chemists Summit started with the online poster session on Twitter on Monday the 14th of September. All submitted posters could be found under the hashtag #yca20. On Monday 21st of September 2020, three workshops were offered to the participants: „Data Analysis with Python“, „Make Science Beautiful Again“, and „Industrial Scale-up“. Since it was not possible to arrange the excursions in person, the participants could get an insight into some companies by different lectures followed by a questioning and answer session.

Outstanding scientists from all over Europe and from the USA gave very interesting lectures. For detailed information on the lectures, please visit our website www.jungchemiker.at

During the Poster Pitching, the authors of the three best abstracts presented their posters. The programme continued with an „Industrial Speed-dating“, where the companies were introduced by short videos. In the panel discussion, former students of the University of Innsbruck talked about their experiences at the beginning of their working career and discussed what it was like to find themselves in everyday working life. In the evening the conference dinner took place on a very small scale, appropriate for times of a pandemic situation, in Innsbruck.

Moreover, the winner of this year's Young Chemists Sustainability Award, Peter Fürk, had the opportunity to present his research on the topic of „High Permittivity Materials in Organic Solar Cells“ at the Young Chemists Summit.

Béatrice Daleiden



A view behind the scenes. Foto: Béatrice Daleiden



Map of locations of participants of the YCM 2020. Foto: Béatrice Daleiden

Young Chemists Summit Lecture Timetable		YC —summit—
	Tuesday 22.09. 9:30-10:30 Prof. Dr. Benjamin List Opening Lecture	
	Tuesday 22.09. 10:30-11:30 Prof. Dr. David Cole-Hamilton The role of chemists in a sustainable world	
	Tuesday 22.09. 15:00-16:00 Prof. Dr. Arjan W. Kleij Technologies for the recycling of CO ₂ into value-added chemicals and polymers	
	Tuesday 22.09. 16:00-17:00 Prof. Dr. M. Christina White C-H Oxidation for Late-Stage Functionalization	
	Wednesday 23.09. 9:00-10:00 Prof. Dr. Thomas M. Klapötke Explosive materials	
	Wednesday 23.09. 10:30-11:30 Prof. Dr. Bernd Glese How Anaerobic Microorganisms Survive Environmental Stress. A Chemists View	

Lecture timetable of the YCM 2020.

Foto: Bianca Brandl



Young Chemists Sustainability Award 2020.

Foto: Bianca Brandl

Prämierung der Vorwissenschaftlichen Arbeiten aus Chemie 2020

Nichts war im Jahr 2020 normal, auch nicht die Prämierung der besten vorwissenschaftlichen Arbeiten (VWA) aus der Chemie. Dass diese Aktion überhaupt weitgehend wie gewohnt durchgeführt werden konnte, lag an der funktionierenden Zusammenarbeit zwischen Fachverband der Chemischen Industrie (FCIO), Bildungsministerium (BMBWF), Gesellschaft Österreichischer Chemiker (GÖCH), Universitäten und den Schulen. Nutznießer davon waren auch heuer wieder chemisch interessierte Schüler:innen und ihre engagierten Lehrer:innen.

Die Zahl der eingereichten Arbeiten ist gegenüber dem Vorjahr wieder gestiegen. Es wurden 46 „chemische“ VWA bei der GÖCH eingereicht, von denen die Betreuer:innen überzeugt waren, dass die Qualität der Arbeiten hoch ist. Ganz besonders erfreulich ist die Tatsache, dass diesmal aus allen Bundesländern Arbeiten eingereicht wurden. Eine Arbeit wurde aus dem Burgenland eingereicht, je zwei Arbeiten aus Kärnten, Salzburg und Vorarlberg, aus Oberösterreich und Tirol je drei, aus Niederösterreich acht, aus der Steiermark elf und aus Wien vierzehn Arbeiten.

Die Gesamtzahl der in Österreich verfassten chemischen Arbeiten lässt sich leider nicht eruieren, da die VWA keinem Fach zugeordnet, sondern nur in vier großen Gruppen zusammengefasst sind. Neben den Geisteswissenschaften, den Sprachen und dem kreativen Bereich finden sich die chemischen VWA in der Gruppe der Naturwissenschaften, gemeinsam mit biologischen, physikalischen, medizinischen, mathematischen, geografischen und informationstechnologischen Arbeiten.

Die Qualität der Arbeiten machte es den Juroren nicht leicht, die besten und innovativsten davon herauszufinden. Dr. Lisbeth Berner, Univ. Prof. Dr. Heinz Berner, Mag. Alfred Moser und Doz. Dr. Werner Soukup bildeten das Juryteam, das in einem dreistufigen Prozess alle Arbeiten (mindestens zweimal) gelesen, bewertet und zur Prämierung vorgeschlagen hat. Dabei mussten die ersten beiden Jurysitzungen in ungewohnter Weise ferntechnisch abgewickelt werden.

Trotz der vielen sehr guten Arbeiten kam die Jury mit Klarheit und Eindeutigkeit zu ihrem Ergebnis, wie den Preisträgerlisten zu

entnehmen ist. Einige der prämierten VWAs werden in den nächsten Ausgaben von *C&S* vorgestellt werden.

Hauptpreise:

- Marie Eder, „Temperaturabhängige Leitfähigkeitsänderungen von Halbleitern und Leitern“, BG Wien 19, 1119 Wien, Betreuung: Mag. Georg Schellander
- Dilan Öztürk, „Theoretische Grundlagen der Dichtefunktionaltheorie – Eine Erläuterung der praktischen Anwendung der Theorie anhand von Graphit und Diamant“, GRG 10 Laaerberg, 1100 Wien, Betreuung: Mag. Nikolaus Schillhammer
- Loretta Eggenreich, „Photostability of Selected Luminescent Dyes“, BRG Petersgasse, 8010 Graz, Betreuung: DI Mag. Dr. Barbara Enkoller
- René Eisner, „Orbitale und Energieniveaus von Atomen und Molekülen“, BG Rein, 8103 Gratwein-Straßengel, Betreuung: DI Dr. Kerstin Waich
- Elisabeth Reischauer, „Synthese unter Inertgasatmosphäre – Schlenk-Technik und Glovebox“, BRG Wallererstraße, 4600 Wels, Betreuung: DI Sandra Starlinger

Sonderpreise:

- Agnes-Ruis-Sonderpreis für die beste experimentelle Arbeit: Magdalena Lederbauer, „Ionische Flüssigkeiten am Beispiel von Derivaten des N-Methylimidazols“, GRG4 Wiedner Gymnasium – Sir Karl Popper Schule, 1040 Wien, Betreuung: HR Mag. Dr. Edwin Scheiber
- Max-Perutz-Sonderpreis für die beste biochemische Arbeit: Levente Varga, „Chemische Giftstoffe als Heilmittel: Zytostatika in der Chemotherapie“, BRG Petersgasse, 8010 Graz, Betreuung: DI Mag. Dr. Barbara Enkoller
- VCÖ-Sonderpreis für die beste umweltchemische Arbeit: Florian Steinhauser, „Mikroplastik in der III“, Gymnasium Schillerstraße, 6800 Feldkirch, Betreuung: MMag. Johannes Längle

Ein Teil der eingereichten Arbeiten fand im Rahmen von Projekten mit Universitäten, Forschungsinstituten und Industriebetrieben statt. Eine VWA mit Unterstützung einer Universität oder Firma zu verfassen, bietet natürlich ganz andere Möglichkeiten sowohl an gerätetechnischer als auch an fachlicher Unterstützung. Es zeigt auch, wie

wichtig die Kontakte zwischen Schulen (insbesondere Lehrer:innen) und Universitäten oder Firmen sind, denn diese Kontakte und die oft daraus resultierenden Praktika fördern das Niveau der Arbeiten. Auf der anderen Seite ist positiv hervorzuheben, dass gutes, niveaues Experimentieren auch an den Schulen stattgefunden hat.

Die feierliche Überreichung der Preise war für den 10. Juni 2020 in der Wirtschaftskammer Wien vorgesehen. Aufgrund der Covid-Ereignisse wurde sie auf den 22. September verlegt, in der – leider vergeblichen – Hoffnung, sie im kleinen Rahmen physisch abwickeln zu können. So wurde an diesem Tag eine virtuelle Preisverleihung durchgeführt – daher gibt es diesmal auch kein Foto in diesem Bericht.

Anwesend waren neben fast allen Preisträger:innen, deren Betreuer:innen und Angehörigen die Jurymitglieder, als Vertreterin des Bildungsministeriums Mag.^a Greta Picknitter, Bakk. MSc., VCÖ-Präsident Dr. Manfred Kerschbaumer (der auch Vorsitzender der Prämierungsjury und Vizepräsident der GÖCH ist), KR Hubert Culik (aus Slowenien) und Mag.^a Dorothea Pritz vom FCIO sowie DI Harald Pflanzl als Leiter der Region Zentraleuropa der BASF.

Die Laudationes durch die Juroren wurden per Bild und Ton kommuniziert, was auch seinen Reiz hatte. Überhaupt ist laut Rückmeldungen der Teilnehmer:innen diese ungewöhnliche Prämierungsfeier sehr gut aufgenommen worden, ist sie doch ein Beweis dafür, dass auch in schwierigen Zeiten vieles möglich ist.

Wie in den vergangenen Jahren wurden von der Jury fünf Hauptpreise sowie der Agnes-Ruis-Sonderpreis für die beste experimentelle Arbeit, der Max-Perutz-Sonderpreis für die beste biochemische Arbeit und der VCÖ-Sonderpreis für die beste umweltchemische Arbeit vergeben.

Bei Interesse an bestimmten Arbeiten bitte direkt mit den betreuenden Kolleginnen und Kollegen in der Schule in Kontakt treten.

Neben den genannten im BMBWF prämierten Arbeiten wurden für acht VWA Ehrenpreise verliehen – sozusagen die Plätze 9 bis 16, die weiteren 29 Arbeiten wurden mit Anerkennungsurkunden honoriert.

Manfred Kerschbaumer

Preise und Awards 2020

Folgende herausragende Nachwuchswissenschaftler und Nachwuchswissenschaftlerinnen in der GÖCH wurden 2020 prämiert:

Förderpreise für Chemie

Die Förderpreise für Chemie 2020, gestiftet vom Fachverband der Chemischen Industrie Österreichs (FCIO), wurden dieses Jahr wieder für drei herausragende Dissertationen und fünf ausgezeichnete Diplom- bzw. Masterarbeiten vergeben. Der Förderpreis, dotiert mit je 1000 Euro für Diplomarbeiten und je 2000 Euro für Dissertationen, ging dieses Jahr an folgende Mitglieder:

- Sumea Klokic für ihre Diplomarbeit an der TU Graz zum Thema „Investigations and Process Development for an Efficient Poly(oxymethylene dimethyl ether) (OME) Fuel Production“
- Miguel Steiner für seine Diplomarbeit an der Universität Innsbruck zum Thema „Automatic Exploration of Reaction Mechanisms“
- Ricarda Zeindl für ihre Diplomarbeit an der Universität Innsbruck zum Thema „Towards Structural Characterization of a Cor a 1 and Mal d 3 Isoform with NMR Spectroscopy“
- Dina Schuster für ihre Diplomarbeit an der Universität Wien zum Thema „Multiomics Analysis for the Characterization of Inflammatory Signatures in Patients with Active Ulcerative Colitis (UC)“
- Lorenz Lindenthal für seine Diplomarbeit an der TU Wien zum Thema „Structural and Chemical Characterization of Doped Perovskites by XRD and XPS – Tailored Exsolution of Metal Nanoparticles“

- Katharina Zielke für ihre Dissertation an der JKU Linz zum Thema „Stereo-selective Cyclisation Reactions Using Ylides and Quinonemethides“
- Bettina Baumgartner für ihre Dissertation an der TU Wien zum Thema „Mid-Infrared Spectroscopy and Porous Oxides: From Trace Analysis to Interactions at Surfaces“
- Matthias Niedermaier für seine Dissertation an der Universität Salzburg zum Thema „Nature and Stability of Point Defects in Vapor Phase Grown Metal Oxide Nanoparticle Systems“

GÖCH-Wissenschaftspreis und Habilitationspreis

Der GÖCH Wissenschaftspreis 2020 für eine ausgezeichnete wissenschaftliche Publikation junger Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler ging an Hannes Mikula vom Institut für Angewandte Synthesechemie an der TU Wien für seine Publikation „Rapid and Modular Assembly of Click Substrates to Assay Enzyme Activity in the Newborn Screening of Lysosomal Storage Disorders“.

Victor Weiss vom Institut für Chemische Technologie und Analytik an der TU Wien wurde für seine Publikation „In Vitro RNA Release from a Human Rhinovirus Monitored by Means of a Molecular Beacon and Chip Electrophoresis“ mit dem GÖCH-Habilitationspreis 2020 ausgezeichnet.

Beide Preisgelder in Höhe von je 2000 Euro wurden von der GÖCH aus den Erlösen der *Monatshefte für Chemie* dotiert.

P. B. Czedik-Eysenberg-Preis

Der P.B. Czedik-Eysenberg-Preis, der alle zwei Jahre von der GÖCH-Arbeitsgruppe Lebensmittel, Kosmetik und Gebrauchsgegenstände verliehen wird, ging an Lukas Macheiner für seine Arbeit „Green Coffee Infusion As a Source of Caffeine and Chlorogenic Acid“. Der Preis in Höhe von 1000 Euro steht jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern (bis 40 Jahre) aus der GÖCH-Community für eine herausragende Publikation im Bereich Lebensmittel, Kosmetik und Gebrauchsgegenstände zur Verfügung.

Marcello Entner

Preise und Stipendien – Ausschreibungen 2021

Monatshefte für Chemie – Wissenschaftspreis 2021

Die Gesellschaft Österreichischer Chemiker schreibt einen Preis für Nachwuchswissenschaftler in Höhe von 2000 Euro für das Jahr 2021 aus, und zwar für eine bereits veröffentlichte oder zum Druck angenommene wissenschaftliche Publikation in den *Monatsheften für Chemie/Chemical Monthly*. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unserer Webseite www.goech.at/finanzielles oder kontaktieren Sie uns unter office@goech.at.

Förderpreise 2021 der GÖCH

Die Gesellschaft Österreichischer Chemiker schreibt mit dem FCIO auch 2021 wieder Preise für herausragende Diplomarbeiten und Dissertationen aus. Weitere Informationen dazu entnehmen Sie bitte unserer Webseite www.goech.at/finanzielles oder kontaktieren Sie uns unter office@goech.at.

Habilitationspreis 2021

Die Gesellschaft Österreichischer Chemiker schreibt auch 2021 wieder einen Preis für eine herausragende Habilitation aus. Näheres dazu entnehmen Sie bitte unserer Webseite www.goech.at/finanzielles oder kontaktieren Sie uns unter office@goech.at.

GÖCH-Reisestipendien 2021

Die Gesellschaft Österreichischer Chemiker unterstützt auch 2021 wieder studentische Mitglieder beim Besuch von Fachtagungen und Fortbildungskursen durch Reisestipendien in Gesamthöhe von 3000 Euro gestiftet vom FCIO. Näheres dazu entnehmen Sie bitte unserer Webseite www.goech.at/finanzielles oder kontaktieren Sie uns unter office@goech.at.

Miranda Dalagianis



Gesellschaft Österreichischer Chemiker
 Nibelungengasse 11/6
 1010 Wien, Austria
 Tel.: 0043 1 587 42 49
 Fax: 0043 1 587 89 66
 E-Mail: office@goech.at
 Web: www.goech.at

Prämierungen der Asac im Jahr 2020

Die Asac (Austrian Society of Analytical Chemistry, www.asac.at) innerhalb der GÖCH prämierte auch im Jahr 2020 wieder wissenschaftliche Spitzenleistungen im Bereich der Analytischen Chemie:

Der J.F.K. Huber Lecture Award 2020 wurde im Rahmen des Analytica online Conference Events an Prof. **Michael Lämmerhofer** (Universität Tübingen) vergeben. Dieser Preis wurde 2014 ins Leben gerufen, um Wissenschaftler:innen zu ehren, die einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der HPLC in Theorie und Praxis geleistet haben.

Die Fritz-Pregl-Medaille 2020, die seit 1955 für das Lebenswerk in organischer/biologischer/medizinischer Analytik verliehen wird, erging an Prof. **Gerard Hopfgartner** (Universität de Genève). Diese wird in Düsseldorf im Rahmen der HPLC 2021 verliehen werden. Stiftung und Vergabe dieser nach dem Nobelpreisträger 1923, Friedrich Michael Raimund Pregl, benannten Medaille erfolgt seit 1955 in unregelmäßigen Abständen.

Im Rahmen der 73. Ordentlichen Hauptversammlung und Festveranstal-

tung der Asac am 20. November 2020 am BOKU Department IFA-Tulln wurden gleich drei Preise vergeben:

- Zu Ehren Friedrich Emichs stiftete die Asac 1955 die Emich-Plakette, welche an Persönlichkeiten verliehen wird, die das wissenschaftliche Fach Analytische Chemie mit herausragenden Leistungen in Forschung und Lehre vertreten. Die Plakette wurde 2020 dem ehemaligen Rektor der Montanuniversität Leoben, em. Univ.-Prof. Dr. **Wolfhard Wegscheider**, zugesprochen. Der Namensgeber der Plakette, Friedrich Emich, ein gebürtiger Grazer, gilt als Begründer der modernen Mikrochemie.
- Der Feigl-Preis 2020 wurde Assoz. Prof. Dr. **Benedikt Warth** (Universität Wien) zuerkannt. Der nach dem Begründer der Tüpfelreaktionen und der Tüpfelanalyse benannte Feigl-Preis wird an jüngere Kolleg:innen mit Fokus auf eine akademische Laufbahn vergeben, in Auszeichnung ihrer wissenschaftlichen Entwicklung und ist mit 1500 Euro dotiert.

- Mit der Vergabe des Asac-Junganalytiker:innen-Preises wird analytische Forschung im frühen Stadium auf Basis des Neuigkeitswertes, der Forschungstiefe, der Eigenständigkeit und der Qualität einer wissenschaftlichen Publikation ausgezeichnet. Der mit 1000 Euro dotierte Preis wurde im Jahr 2020 an Dr. **Dominik Braun** (Universität Wien) und an DI **Armin Sebastian Guntner** (Johannes-Kepler-Universität Linz) vergeben. Die Asac dankt dem Sponsor FTC-Forensisch-Toxikologisches Labor BgmbH, Wien.

Rudolf Krska, Asac-Präsident

Neuaufnahmen

Die GÖCH begrüßt als neue Mitglieder:

Franz Hallwirth, MSc; Agnes Wildauer, MSc BA; Univ.Prof. Dr. Jörg Feldmann; Julia Hekerle; Florian Schrenk; Leo Krammer, MSc; Erik Lübke, BSc.

19. Österreichische Chemietage 2021

Green Chemistry for a Sustainable Europe

21. – 23. September 2021, TU Wien

In ein paar Monaten ist es wieder soweit. Vom 21. bis 23. September 2021 finden die bereits 19. Österreichischen Chemietage statt. Gastgeber ist dieses Mal die TU Wien. Unter dem Schwerpunktthema „Green Chemistry for a Sustainable Europe“ werden spannende Vorträge, interessante Workshops, Diskussionsrunden, Posterpräsentationen und Exkursionen mit Expertinnen und Experten aus Industrie und Forschung angeboten. Das Thema Nachhaltigkeit, dessen Bedeutung für die Zukunft und



welchen Beitrag hier die Chemie leisten kann sollen im Fokus dieser Veranstaltung stehen.

Die Österreichischen Chemietage bieten dadurch die perfekte Gelegenheit, um sich einen Überblick zur Chemie in Öster-

reich zu verschaffen und um die Zusammenarbeit von Forschungseinrichtungen und der Industrie zu stärken.

Weitere Informationen finden Sie unter www.chemietage.at.